

todt und After-Geburt / befodert die Weibliche Blume / erwärmet den Ma-
gen / lindert den Husten / macht schlaffen / eröffnet die Leber / Nieren und Harn-
gänge / machet wol Harnen und führet aus den Stein / vertreibt die Gelbe-
sucht / und dient wider die Wassersucht. Der Syrup und das Extractum die-
nen fürnehmlich zu der verstandnen Monatszeit / so von verstopften Geäder
entstanden. Die Conserb wird sonderlich contra chlorosin commendiret. Das
Salz ist ein herlich Antidotum in der Pestilenz.

Aron. f. Arum Cord. Lon. Tab. & Officin. majus Gerard. vulgare non ma-
culatum C. Baub. Loph planum Mesue Lupa Diose. Dicitur & Jarus, Pes vicu-
li, Barba Aronis, it. Serpentaria minor. Aronwurk / Psaffenpint / Teutsch.
Ingwer / Magenwurk / Fieberwurk / Zehrwurk / N. 1182. Die Wurk und
daraus bereite Fecula Aronis werden mehrentheils in den zähen tartarischen
Feuchtigkeiten / (f. in affectibus ex visciditate vitiosorum humorū natis) die in-
nerlichen kleinen äderlein zu eröffnen / insonderheit bey keuchenden Leuten ge-
braucher: räumen die Brust / befodern den Harn und die verstandene zeit der
Weiber / und sollen auch die Brüche heilen. * Die Wurk bekomp auch wol
den blöden Magen / vertreibt die Fieber / & peculiariter hystericeis Epilepticis
convenit, dum menstruam colluviem expurgat. Gregorius Horstius l. 3. Olf. Med.
24. in interceptione vocis & Aponia singulariter commendat radicem Aronis
exsiccatam & omni acrimonia destitutam: quā solā, in Hasia puellam 5. an-
norum per annum ferē spatium, omni vocis generatione destitutam, pristina
sanitati restituit. Idem refert Joan. Hornung. in Cista Medic. Epist. 132. In den
Officinis ist bekannt die Tragea stomachalis D. Birckmanni ex radice Ari, à
Qvercetano Pharm. restit. l. 1. c. 20. descripta, welche den kalten Magen er-
wärmet / die Dawung befodert / den appetit zum Essen erwecket / die Verstopf-
fung der Leber / Milz und Mesenterii benimbt / daher den Hypochondriacis, o-
der denen / so mit der windigen Melancholey und Schörbock beschweret / sehr
dienstlich ist: Sie thut auch gut in Febri albā, oder bleichen Farbe der Jung-
frauen / Cachexiā, Aufblehung der Leiber und Anfang der Wassersucht /
Quartanā und andern Langwierigen intermittirenden Fiebern und Gebrechen /
welche auß verfauleten / groben / schleimigen und zähen Feuchtigkeiten / so in dem
Magen und anderen benachbarten Dertern versamlet entstehen und verur-
sachet seynb. Endlich wird sie auch wider den Stein mit Nutzen gebraucher.
Etliche brennen auß aller Substanz des Ari ein Wasser / soll denjenigen sehr
dienstlich seyn / so gebrochen. Es reiniget und saubert auch trefflich wohl die un-
reinen Schäden und Wunden / und vertreibt die Flecken und Mafen der Haut.

K f f

Aqua

Aqua simplex foliorum ari verno tempore destillata contra scorbutum efficax remedium est, Th. Willis Tr. de Scorb. Etliche zerstoßen die Wurzel und legen sie auff das podagra, Crat. l. 2. Conf. 26.

Arum minus Matth. Tab. C. Bauh. angustifolium radicibus nodosis, Klein Pfaffenpint / N. 1183.

Arum Egyptium Matth. Dod. Lob. maximum Egyptiacum C. Bauh. Colocasia Clus. Eysl. Faba Egyptia Bellon. Colocasia / N. 1184. Die Aegypter brauchen die Wurzel / gleich wie wir unsere Rüben / zur Speise / sol den Samen vermehren und zu den Ehelichen Wercken reigen.

Arundo Indica florida Lob. latifolia Tab. C. Bauh. Canna Indica Clus. Indianisch Blumen-Rohr. N. 124.

Arundo Saccharina Indica Lob. Saccharata Dalech. Saccharifera C. Bauh. Harundo ex quo Saccharum Cord. Canna mellea Casalp. Arundo & Calamus Saccharinus Tab. Zuckerrohr. N. 123. Arundo s. Canna Saccharifera Georg. Marogr. N. 125. * Aus diesen Rohr wird der bekante Zucker / welcher von den Lateinern Saccharum, Zuccharum, Mel harundinaceum und Mel canna; von den Arabern Zuchar und Zuccara; von den Griechen *αλευραγω* geheissen wird / gesotten / so nachmals in Fässern und Küsten oder in langen Hüten zu uns gebracht wird. Es werden aber unterschiedene Arten und Sorten des Zuckers gefunden / so entweder ihren Nahmen à loco natali oder à bonitate & elaboratione bekommen. Daher etlicher Saccharum Maderense, Canariense, Finale, Melisiu, etlicher Thomæum und Miscellaneum, anderer Saccharum candum, penidiu, anderer Saccharum molle, genannt wird. Saccharum Maderense s. Maderiense (ab Insula Madera vocatum) Maderi-Zucker / wird auß Portugal zu uns gebracht / und ist fast unter allen Sorten des Zuckers der beste / daher auch am meisten zur Arzenei und Confecturen gebraucht wird. Saccharum Canarium s. Canariense (à Canariis Insulis, olim Fortunatis dictis, inter Africam & Americam sitis, appellatum) Canarien-Zucker. Ist nach dem Maderi Zucker der best. Saccharum Finale s. Finum (à summa, & quasi finem acquisita puritate & candore nuncupatum) Saccharum refinatum & Valentinum, Feinzucker Superfein / Candies-Brod / Balengin oder Balenzucker / weil er zu Valentia in Hispania also refinirt und gemacht wird. Die Practici und Apotheker nennen ihn Saccharum Tabarzeth, durch welches Wort die Araber / den allerbesten und reinsten Zucker verstehn. Tabern. aber vermeinet / daß dieser Nahme vielmehr den Maderi Zucker gebüre. Saccharum Melisium, Melitæum vel Maltanum (ab Insula Melita, quam Maltham vulgò vocant, denominatum) Saccharum